**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nenner verkleinert um das Xfache, und die Teilung ist jeweils in Ordnung, daß kein Notar mehr etwas baran zu verbessern hat.

ad. 8—12. Wir wiffen, daß kein Exempel so aufgestellt wird:  $165^{8}/4 \ \text{Fr.} : \frac{5}{8} \ \text{m} =$ 

Bingegen ist hoffentlich ichon in ber 4. Klasse festgenagelt worben, man tann nur gleiche Werte mit gleichen Werten messen. (126 m : 2 m).

 $83^{7}/10$  1 :  $4^{1}/4$  = 887/10 [ : 17/4 [ = Die Makwerte sind immer

noch nicht gleichnamig.  $^{1674/20}$  l :  $^{85/20}$  l =  $^{1674}$  l :  $85 = 19^{59/85}$  × enthalten. Demnach sind  $^{20}$  Flaschen notwendig. Die  $^{20}$ . wird nicht mehr voll.

No. 7 wäre bald unter das Eis gekommen.  $^{7/10}$  von  $56^{1/2}$  m =  $^{7/10}$  ×  $56^{1/2}$  bietet mir und der Klasse den kürzesten Weg zu einem sichern Können. Mit dem Hinweis, hier sei 7-mal der zehnte Teil auszurechnen, geht dem "Hodi" schon ein Licht auf, und es wird finden den Weg zur mathematischen Wahrheit. Für die Schwächern kann eine handgreisliche Erklärung des Teilungs-prozesses nötig sein. Bedienen wir uns einmal des Papierstreisens. Amanda

muß einen 7 dm langen Papierstreisen für sich und Berta verschneiben; jede bestommt die Hälfte. Nach der Praxis folgt die Theorie.
7 dm:  $2 = 3^{1/2}$  dm

6 1 dm: 2

Weitere Beispiele sollen Jedermanns seine Sache sein. Das Bruchteilen erheischt viele Beispiele zur llebung. Hausaufgaben in kleinen Dosen, brei, hochftens fünf Beifpiele, werben gerne hingenommen. Aber eigene Urbeit muß gefordert werden, die Ausrechnung dabei und zwar ohne Bardon.

## Vereins-Chronik.

1. Ratholifche Lehrer und Schulmanner, Sektion Amt Sochdorf. Den 30. Dez. 1908 besammelte fich ber Berein gur Abhaltung ber jährlichen Sigung.

herr Bezirkslehrer 3. Bucher von Eschenbach prafidierte mit viel

Schneid und Gemütlichkeit je nach gegebenem Moment.

Im Eröffnungsworte erinnerte er an den in den "Badagogischen" erschienenen revidierten Entwurf der Rranfentaffe - an ben von So. Seminardirektor Raifer von Bug bearbeiteten Reiseführer vier wertvollen Beilagen ber "Badagogischen" jum Jugenbichriftentatalog. Er fprach dem Gintritt in den Berein und ber Berbreitung bes Bereinsblattes bas Wort und gedachte in pietatvollfter Weise bes verftorbenen Beren Rollega Brun von Ballwil.

Dem freundlichen Willfommgruß folgte ein genußreiches Refume bes herrn Aftuar Lehrer Rünzli über den Vortrag des bh. Professor

Rogger: "Der nordische Dichter Jorgensen".

Wer der letten Bersammlung in hitfirch fern geblieben war, bedauerte lebhaft, nur die Umriffe und nicht das volle Bild des Dichters geschaut zu haben, fo reigend murbe es gezeichnet.

Diefes bichterifche, gemute: und poefiereiche Borfpiel ichien wenig geeignet, dem borgefebenen Tageereferate den gunftigen Boben gu be-

"Schul- und Jugendsparkassen ": Diefes nüchterne Thema wurde in ftündigem Bortrage von Herrn Bezirksinspektor Hochw. Pfarrer B.

Umbühl von Eschenbach mit großem Geschick in Gedankentiefe und Formschönheit behandelt.

"Erwerbet, mas ihr konnet, haltet fest an dem Erworbenen; das

ist der Stein, der euer Blei in Gold verwandelt."

Einleitend spricht Herr Referent über das Ideale der Jugenderziehung, leitet über auf die Bedeutung der Charafterbildung und den Einfluß, den die Sparsamkeit auf dieselbe ausübe. Er entrollt ein klares, wahres Bild der gegenwärtigen genußsüchtigen, unzufriedenen Welt, begründet die Notwendigkeit, die Kinder zur Sparsamkeit zurückzusühren, beleuchtet die der Schule erwachsene Aufgabe und deren Lösung.

Der Weg wird gezeichnet in der Macht der Belehrung, der Hinweis auf das sonnige Glück und die verlorenen Existenzen, das Wohl und Wehe, das im Zusammenhang der Sparsamkeit steht. — Zur Belehrung trete das Beispiel und die Gewöhnung, und als besten Pfeiler der Sparsamkeit seien die Sparkassen zu betrachten. Die Einrichtung und die Vorteile derselben wurden so anschaulich gegeben, daß man sich nur fragen mußte, warum nicht allerorts bereits solche ins Leben getreten. —

Herr Referent bespricht offen die Borurteile, die man dieser Einrichtung entgegenbringt, widerlegt gründlich alle Einwände. Er ermuntert zur Gründung derselben und ist bereit, nicht bloß redend, sondern

handelnd mitzuwirken für deren Blühen und Bedeihen.

Das Referat fand allseitigen Beifall, nicht bloß der praktischen Seite wegen, sondern auch um der schönen Darbietung willen. "Ich hatte nicht gemeint, daß solch' trockene Materie in solch' hübschem Guß serviert werden könnte", sagte einer der Zuhörer und zwar nicht einer der letzten! Es waren wirklich warme Worte, des Redners würdig. Da soll wieder mal einer kommen und sagen, die Schwarzröcke verstehen nichts von der Zeit und haben keine Fühlung für irdische Wohlfahrt, sie sollen bei ihrem Breviere und in der Kirche bleiben!

Die lebhafte Diskussion ergänzte das Gesagte durch gemachte Erfahrungen von Freud und Leid — viel Freud — Leid nur eines —,
daß die heranwachsende Jungmannschaft, dem Genußleben zusteuernd, die Kassabüchlein mitunter an Geschäftsagenten veräußere und in Saus und Braus die Früchte jahrelanger Mühe durchjage. Troß dieses traurigen Bildes saß aber die Begeisterung für die Sparkassa seit. Herr Referent darf sich seines Erfolges freuen. Die ausgestreuten Blüten werden sich zur Frucht entfalten zum Segen der reisenden Generation.

Dem Usus treu bleibend — folgte eine sehr gelungene Stunde ber Gemutlichkeit bei Mufit und Gesang. M.

2. Die Settion Altishofen des tath. Lehrer- und Schulmannervereins versammelte sich am 16. Dez. abhin im Löwen zu Dagmersellen. Der abzu- widelnden Traftanden war eine stattliche Zahl, und es war vorauszusehen, daß die Distussion da und dort interessant und ausgiedig sein werde. Das zeigte sich gleich nach Verlesung des trefflich abgefaßten Protosolls, als das Kapitel Verstandswahlen angeschnitten wurde. Die bestehenden Schwierigseiten wurden, dank lobenswerten Opfersinnes für die gute Sache, endlich gehoben, und der Borstand blieb definitiv so bestellt, wie der lestjährige Bericht gemeldet. Der

Seftionsprafibent herr Set.-Lehrer Rleeb, Bergiswil, entbot fobann allen Unwesenden berglichen Willtommegruß, gab Bericht über die Borarbeiten für eine gemeinsame Tagung aller lugernischen Gettionen, gebachte pietatvoll ber verftorbenen Mitglieder ber Settion und ftellte ber Berfammlung ben für bas Hauptreferat gewonnenen Referenten Hrn. Get. Lehrer H. Gueg von Root vor. Terfelbe sprach in fast zweistundigem fließendem Bortrag über Fridolin Sofer, unsern einheimischen Dichter. Richt als Rritifer, sondern als einer, ber Blutenameige bricht vom Baume Bofer'icher Poefie, wollte unfer bescheibene fr. Referent sprechen. Er beantwortete einleitend die Frage: Was ift das Lied? R. F. Meger und andere ließ er bie Antwort geben in herrlichen Berfen. Nachbem bas Wefen Hoferscher Dichtkunft ins richtige Licht gerudt mar, folgte ein überaus anziehendes Lebensbild, ber Werbegang, bes Dichters. Und nun bie Bluten. zweige, die ber herr Referent uns hierauf barbot! Wir nennen fie Perlen, die er uns bloßlegte in feinen meifterhaften Regitationen und durch bie erlauternben, von tiefem Erfaffen und feinem Berftanbnis zeugenden Betrachtungen. Dan wurde bes horens nicht mude, und als ber verehrte Referent mit feinen Darbietungen fcolog, ba mar uns einer mit feinen Liebern in die Seele gebrungen, Frid. Hofer, und Herr Sel.-Lehrer Sueß erntete einen über alles aufrichtigen Dank, sowie unsere bochste Anerkennung für seine glanzende Leiftung. Hofers "Stimmen aus ber Stille" aber feien jedem Lehrer gur Unichaffung beftens empfohlen. Die übrigen Traftanben fanben nunmehr eine rafchere Erlebigung, einzig bie Rrantentaffe rief einer breitern Distuffion und murbe mit Recht vom Seltionspräfidenten bringend empfohlen. Für ben 2. Teil ber Tagung blieb wenig Raum. Das faft befdamend tleine Sauflein ber Teilnehmer an ber fo genufreichen Berfammlung verzog fich mit bem frubbereinbrechenden Abend, boch ging wohl ein jeber hochbefriedigt von bannen.

3. Die sieben kuzernischen Settionen unseres Bereins haben sich in letter Zeit zu einem Kantonalverband zusammengetan. Es soll jährlich eine gemeinssame Versammlung stattsinden und dafür die Settionen sich im Jahre nur noch einmal zu gesonderten Tagungen zusammensinden. Die sieben Settionspräsidenten bilden den Borstand der Bereinigung, der sich bereits konstituiert und Herrn Set.-Vehrer Joh. Bucher in Eschendach zum Präsidenten bezeichnet hat. Für die nächste Versammlung, die noch in diesem Monat in Luzern stattsinden soll, konnte als Referent Hochw. Herr Prof. Meyenberg in Luzern gewonnen werden. (So ist's recht; das gibt Leben. Glück auf den Ib. Freunden in Luzern zu dieser Tat. Jest aber auch zahlreich hinein in unsere Krankenkasse! D. Red.)

# Pädagogische Chronik.

St. Gallen. Das freisinnige "Tagblatt" meint, man sollte ben Relig-Unterricht ben an ben Behrerseminarien amtierenben Geistlichen überlaffen, es würden dabei Staat und Kirche besser fahren. —

In Et. Fiben ftarb 76 Jahre alt ein bewährter Freund und Gönner unserer "Blätter", H. alt Prof. und Schulratspräsident Kurer. Wir zählen barauf, daß irgend einer unserer vielen bewährten St. Galler Freunde unserem Organe einen Refrolog samt dem Bilbe des hochverdienten Schulmannes und knorrigen Politikers zusende. Der Berstorbene war ein ganzer Mann, ein Mann der Grundsählichkeit und strengster Arbeit. R. I. P.

Solothurn. Rienberg erhöhte ben Lehrergehalt auf 1600 Fr. — Bapern. \* Die "Allgemeine Rundschau" von Dr. A. Rausen in München bringt in ihrer Rr. 2 sehr lehrreiche und zeitgemäße Artikel über die "neue Moral" von Dr. Otto von Erlbach, über "Franz. Rorruption" von Dr.